



**WOLFGANG  
BORTLIK**

# **ARME RITTER**

ROMAN ★ NAUTILUS



Und überhaupt, was ist schon ein Banküberfall gegen die Eröffnung einer Bank?

# ★ I ★

Michael Ziegler sitzt auf der Toilette und blättert in einem schmalen Taschenbuch. Es ist ein Pamphlet gegen die Diktatur des Finanzkapitalismus, gegen die Unterdrückung von Minderheiten, gegen die ökologische Zerstörung unseres Planeten. »Neues schaffen heißt Widerstand leisten! Widerstand leisten heißt Neues schaffen!« liest er, schöne Worte, aber er kann mit dieser Parole nichts anfangen. Die ist ihm zu einfach, zu nebulös. Dieser Slogan wird wohl ein paar Jahre später wieder in der Werbung auftauchen.

Eine Ladung Darmwind verlässt Zieglers Körper. Er vermutet schon lange, dass er an einem krankhaften Blähbauch leidet. Meteorismus. Schön, dass es Worte gibt, die einen das Üble und Böse nicht gleich so eindeutig verstehen lassen. Die Aussagen dieses Taschenbuchs sind im Übrigen nichts Neues unter der Sonne. Ziegler ist auch enttäuscht vom Inhalt. Das sind doch Sachen, die er schon vor vierzig Jahren postuliert hat. Aber es ist schön, dass dies heutzutage noch gesagt wird und auch Anklang findet.

»Empört Euch!« Okay, denkt Ziegler, das habe ich hinter mir. Er muss noch einmal furzen und legt die Broschur zur Seite. Dann starrt er auf das blutverschmierte Klopapier in seiner

Hand. Er weiß, was die Ursache ist, es macht ihm trotzdem Angst. Aber er wird deswegen keinesfalls zum Arzt gehen, denn der könnte bei der Gelegenheit bei ihm noch allerlei anderes Unheil als diese chronischen Hämorrhoiden aufspüren. Etwa den merkwürdigen Knoten im Oberarm, den er immer spürt, wenn er nach ein paar gelungenen Liegestützen seinen spärlichen Bizeps misst. Das kann nichts Gutes bedeuten, diese Geschwulst. Muskelkrebs, gibt es das?

Ziegler ist kein Hypochonder, weil er gar nicht wissen will, wie krank er ist. Er hat sich damit abgefunden, dass er alt wird. Bald ist er sechzig. Der Körper geht seinen Weg und der Weg führt nach unten. Diese Erkenntnis reicht

vorderhand. Dennoch geht das Leben weiter. Ziegler schnäuzt in eine neue Lage Papier. Auch diesmal Blut. Das heißt, einfach weniger in der Nase bohren. Er beendet die Geschäftssitzung und geht in die Küche. Dabei fasst ihn plötzlich eine Lust an, dass er lebt. Immer noch! Er tänzelt etwas allzu keck. Er boxt in die Luft. Alter Blödmann!

Es klingelt an der Haustür. Das wird Eva sein, mit ihrer Tochter Letitia. Aber so darf man die Siebzehnjährige nicht nennen. Sie heißt Letty. Ziegler wird mit Eva ein paar Tage nach Paris fahren, um ihre taufrische Beziehung auf die Probe zu stellen. Ihre Tochter soll in dieser Zeit in seiner Wohnung die Pflanzen gießen und die Post aus dem Briefkasten holen. Das hat Eva, praktisch und vif, wie sie